

and Syria 1974—1977. Periodic publications of the Army Birdwatching Society 3: 1—101, Turnbridge Wells. ● Menetries, E. (1832): Catalogue raisonné des objets de Zoologie recueillis dans un voyage au caucase et jusqu' aux frontières actuelles de la Perse. St.-Petersbourg, 271 + 29 S. ● Niethammer, J. (1967): Neunachweise für Afghanistans Vogelwelt. J. Orn. 108: 76—80 ● Ders. (1967): Zwei Jahre Vogelbeobachtungen an stehenden Gewässern bei Kabul in Afghanistan. J. Orn. 108: 119—164. ● Oreel, G. (1972): Ist *Rissa tridactyla* für Afghanistan wirklich nachgewiesen? J. Orn. 113: 447—448.

Ragnar K. Kinzelbach

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. R. K. Kinzelbach, Technische Hochschule Darmstadt, Inst. für Zoologie, Schnittspahnstr. 3, D-6100 Darmstadt.

Die Vogelwarte 33, 1985: 165

Weißmeer-Silbermöwe in der südlichen Nordsee

Am 24. 12. 1982 griff ich am Außenhafen Hooksiel, Weser-Ems, Bundesrepublik Deutschland (53.39 N / 8.05 E) eine flugunfähige Silbermöwe (*Larus argentatus*), welche eingeschlüfert wurde. Die mit dem Moskau-Ring D-970 058 gekennzeichnete Möwe war am 5. Juli 1982 in Porja-Guba, UdSSR (66.47 N / 33.46 E) an der Nordküste der Kandalakscha-Bucht als Nestling beringt worden. Folgende Maße wurden festgestellt: Länge 635 mm, Spannweite 1445 mm, Flügelänge 433 mm, Schwanz 166 mm, Tarsus 68 mm, Schnabellänge 60 mm und -höhe am Gonyswinkel 18 mm. Das als Balg vorliegende ♂ wog 957 g.

Nach brieflicher Auskunft von F. GOETHE (Wilhelmshaven) sind bisher allein über 20 in der Murmansk-Region beringte „Silbermöwen“ bei Helgoland und im Bereich der südlichen deutschen Nordseeküste (bzw. deren Hinterland) wiedergefunden worden (s. auch GOETHE 1956). Davon waren nur 3 ad., alle anderen juv. oder immatur (s. auch Abb. 96 bei GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER 1982).

Neben Merkmalen der Form *Larus a. argentatus* weist das bei Hooksiel gegriffene Exemplar einige Kennzeichen auf, die auf den Einfluß von *Larus cachinnans omissus* hindeuten: Die Oberseite des Rumpfes und des Kopfes ist ebenso wie der Flügelbug sehr dunkel braun gefärbt. Die Oberseiten der Flügel wirken aufgrund der schmalen Endsäume der Deckfedern nicht so hell wie bei *argentatus*. Sehr dunkel sind auch die Handschwingen 7—10. Der Schwanz ist etwas heller als diese. Die mittleren Steuerfedern sind fast einfarbig braun und weisen nur im basalen Teil einige helle Spritzer auf. Eine Queränderung ist jedoch nicht erkennbar. Der Möwe fehlt allerdings der für *Larus c. omissus* typische sehr helle Oberschwanz. Die Färbung der Oberschwanzdecken spricht eher für *Larus a. argentatus*. Neben der Länge des Schnabels fällt bei diesem noch auf, daß er fast einfarbig ist und an der Basis keine rötliche Färbung wie bei *argentatus* zeigt.

Aufgrund des Beringungsortes und der beschriebenen Merkmale ist das Exemplar mit großer Wahrscheinlichkeit der Mischpopulation aus *Larus argentatus argentatus* und *Larus cachinnans omissus* zuzuordnen, welche nach GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER (1982) diese Region besiedelt. Der hier beschriebene Fund einer nordosteuropäischen Silbermöwe verdeutlicht die Schwierigkeiten der taxonomischen Einordnung dieser Formen (VOIPPIO 1968).

Literatur: Glutz v. Blotzheim, U., & K. M. Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 8/I Charadriiformes (3. Teil), Wiesbaden. ● Goethe, F. (1956): Fremde Silbermöwenformen an den deutschen Küsten. Vogelwarte 18: 152—157. ● Voipio, P. (1968): Zur Verbreitung der *argentatus* — und *Cachinnans*-Möwen. Ornis fennica Vol. 45: 73—83.

Jürgen Onnen

Anschrift des Verfassers: Wangerland 2, D-2949 Eukwarfe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1985/86

Band/Volume: [33_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Onnen Jürgen

Artikel/Article: [Weißmeer-Silbermöwe in der südlichen Nordsee 165](#)